

Parteien – links, rechts und in der Mitte

Einschätzung der Parteien auf Skalen zu Konfliktlinien in unserer Gesellschaft

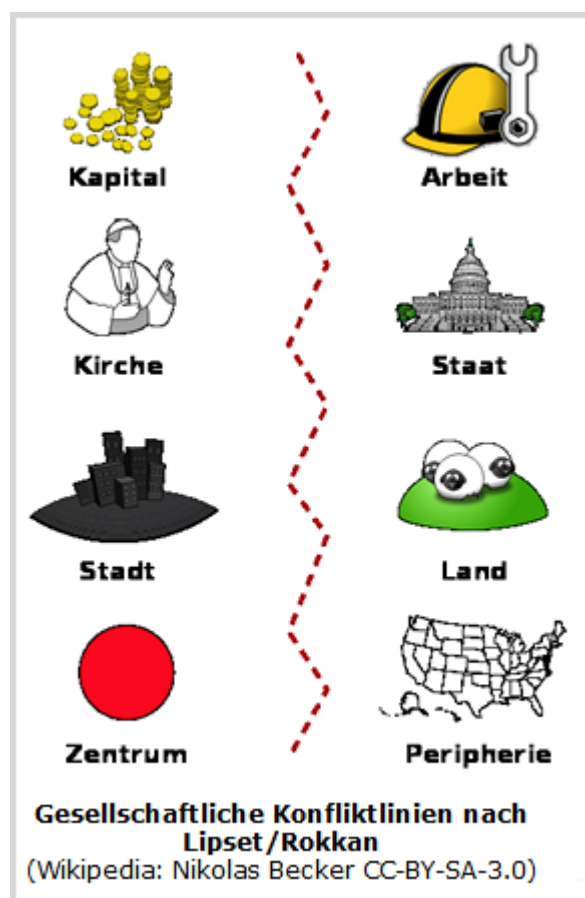
Wer die bundesdeutschen Parteien in ein eindimensionales Links-Rechts-Schema einordnet, hat häufig Schwierigkeiten und kommt nicht zu befriedigenden Ergebnissen. Ausgangspunkt sind dann meist die extremen Ränder, die im deutschen Parteiensystem meistens von kleineren Parteien besetzt sind, die bisher nur in Ausnahmefällen in die Parlamente eingezogen sind. Zudem werden heutige Parteien von ihren Wählerinnen und Wählern in dem einen Politikbereich vielleicht sogar eher links, im anderen Politikbereich eher rechts eingeordnet. Hilfreicher ist es daher, die Stellung der Parteien entlang bestimmter Konfliktfelder oder Konfliktdimensionen zu verorten, innerhalb dessen ein Spannungsfeld zwischen verschiedenen Konfliktlösungsansätzen besteht. Dadurch entsteht ein mehrdimensionales Bild des Parteiensystems, das von der schlichten Links-rechts-Topographie wegführt. Unabhängig ob es sich dabei um allgemeine und einen großen Teil der Gesellschaft umfassende Konfliktfelder

handelt, lassen sich einfache Oppositionen natürlich auch auf einer vergleichsweise konkreten Ebene bilden (z. B. Für oder gegen Atomenergie, für oder gegen das Betreuungsgeld).

An den nachfolgenden politisch-gesellschaftlichen Konfliktlinien lässt sich die relationale Position einer Partei im Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland einschätzen. Dabei kommt es in diesem Zusammenhang nicht darauf an, inhaltsanalytisch haltbare Zuordnungen vorzunehmen. Viel wichtiger sind dabei die subjektive Wahrnehmung und Einschätzung der Parteien und ihre Überprüfung im Vergleich mit den Zuschreibungen anderer.

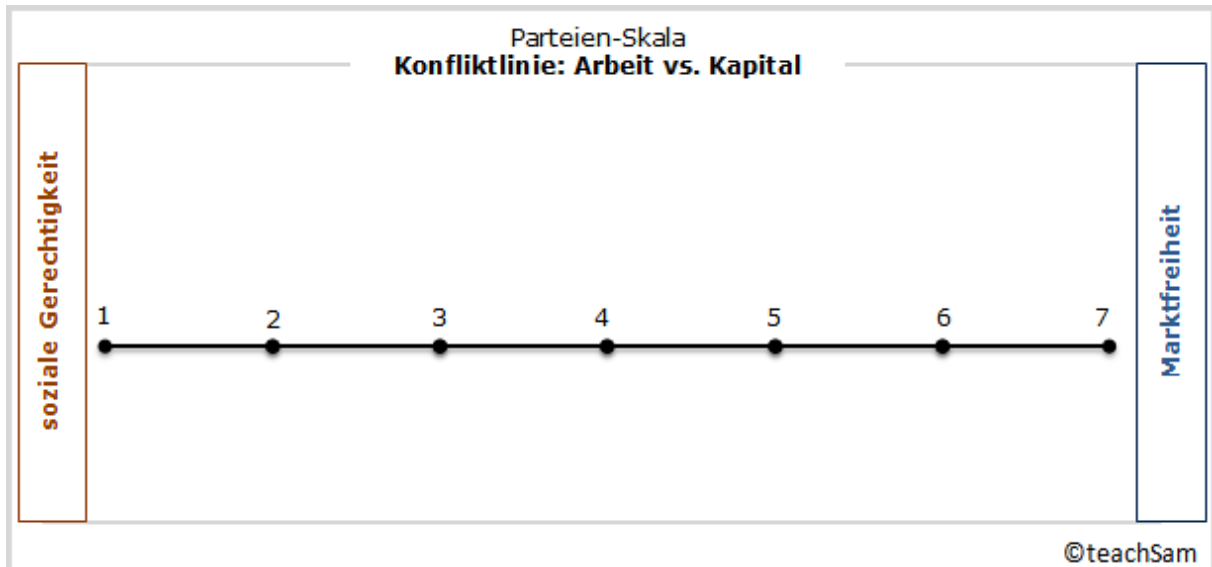
Arbeitsanregungen:

1. Nehmen Sie – in Einzel- oder Gruppenarbeit - eine Einordnung der Parteien auf der bzw. den Skalen zu verschiedenen Konfliktdimensionen und konfliktträchtigen Themen vor.
2. Untersuchen Sie dazu
 - Grundsatz- und Wahlprogramme der Parteien
 - andere Stellungnahmen oder Äußerungen von Spitzenpolitikern der Parteien zu Themen, die sich den jeweiligen Skalen zuordnen lassen.
3. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse miteinander.



Konfliktlinie: Arbeit vs. Kapital

Entlang dieser ökonomisch-sozialen Konfliktdimension geht es um Fragen, inwieweit und mit welchen Maßnahmen der Staat für soziale Gerechtigkeit sorgen soll (Sozialstaatskonflikt). Es geht bei dieser Konfliktlinie also um Verteilungsfragen bzw. Verteilungsgerechtigkeit. Am einen Ende steht die Forderung nach einem weitreichenden Eingreifen des Staates, am anderen die Position, dies dem freien Spiel der Marktkräfte zu überlassen. Für diese Konfliktlinie sind Aussagen in den Politikfeldern Wirtschafts-, Finanz-, Bildungs-, Arbeits- und Sozialpolitik und um Gesundheits- und Verkehrspolitik besonders wichtig.



Konfliktlinie: Modernisierung vs. Traditionalismus

Entlang dieser soziokulturellen Konfliktdimension geht es in erster Linie um Aussagen, die Politikfeldern wie Umwelt-, Energie-, Familien-, Innen-, Außen-, Europa- und Verteidigungspolitik zugeordnet werden können sowie um Fragen des Politikverständnisses.

